



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.

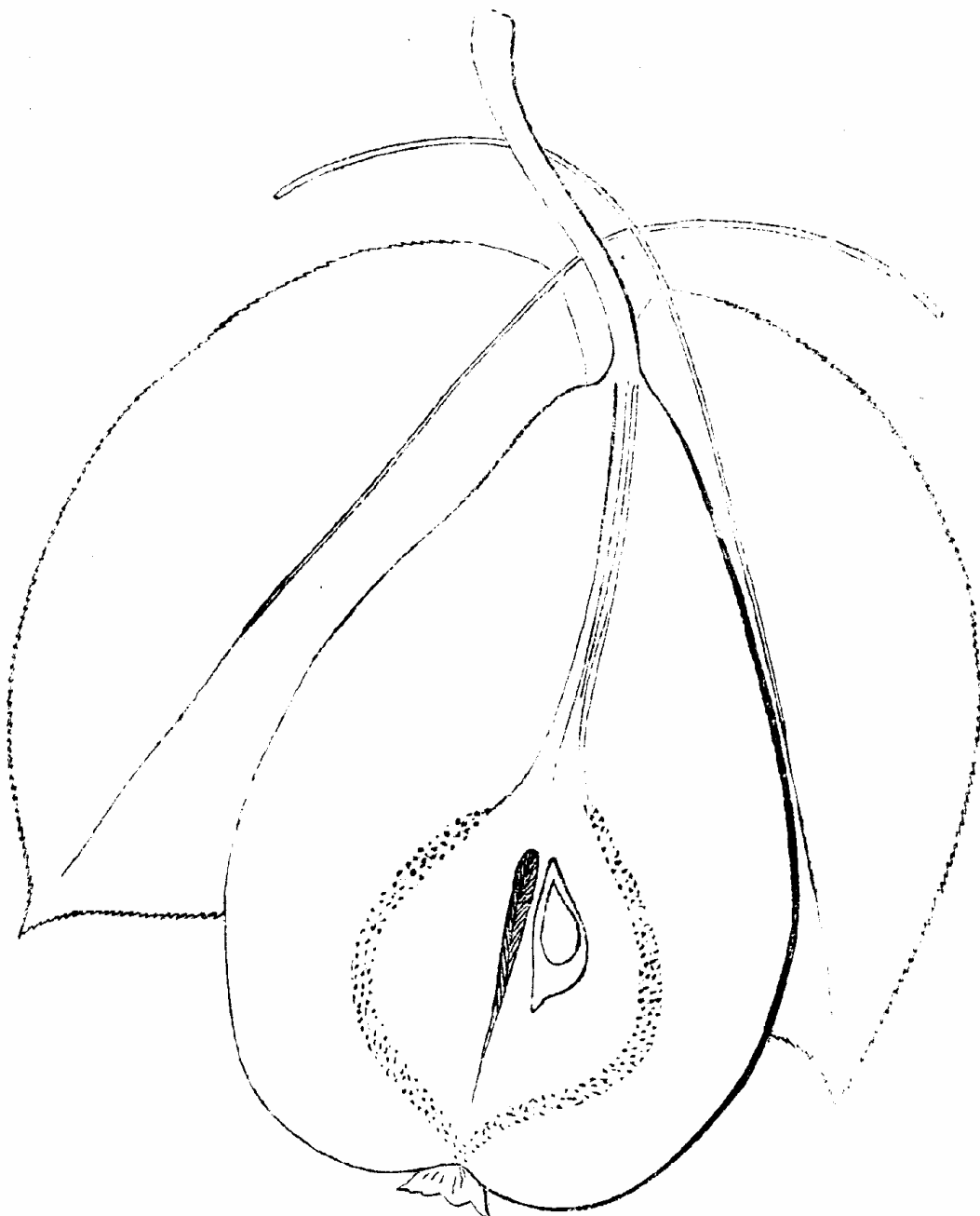


Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.

No. 350. Lange gelbe Bischofsbirne. Diel IV, 3 1.; Luc. I, 2 b.; Sahn IV, 1.



Lange gelbe Bischofsbirne. Diel. ††. Aug. 14 T.

Heimath und Vorkommen: Diese wohl noch höchst wenig bekannte, recht gute Haushalts- und Marktfrucht, die Diel auch zum Anbau für den Landmann empfiehlt, erhielt Diel von Herrn Juwelier Hagen im Haag unter dem Namen De Bishop Pear. Schon Diel bemerkt, daß sich bei den Pomologen nichts ihr Ähnliches finde und auch Knoop sie nicht habe. Die Frucht war in meiner Gegend mehrmals etwas stark körnig, sonst gut und brauchbar, und ist der gesunde, stark wachsende Baum sehr tragbar. Die Brüsseler grüne Madame, die ihr ähnelt, schien mir in Güte noch vorzüglicher.

Literatur und Synonyme: Diel III, S. 213 unter obigen Benennungen. Findet sich sonst nicht, und auch Dittrich hat sie nicht. Diel bemerkt, daß Ray in seinem Birnenverzeichnisse eine Bishops Pear habe, sie aber unter den Kochbirnen aufführe, so daß auch diese wohl nicht hieher gehören werde. Herr Geheime Rath

v. Flotow äußerte früher gegen mich brieflich die Ansicht, daß obige identisch sein werde mit Sidlers Fürstentafelbirne (XVII, S. 34 Taf. 2); diese kenne ich nicht; die Beschreibung ist ähnlich, weicht jedoch in mehreren Punkten, namentlich in mehr Güte für die Tafel und Dauer von 6 Wochen, ab. — Eine Gelbe Sommer-Prinzessinbirne, die ich von Burchardt erhielt, war obiger sehr ähnlich, doch wohl nicht wirklich identisch und geringer von Güte.

Gestalt: Birnförmig, oft mit merklicher Neigung zur Kegelform. Der Bauch sitzt stark nach dem Kelche hin, um den sie sich flachrund wölbt. Nach dem Stiele nimmt sie ohne Einbiegung kegelförmig ab, und endigt nach Diele mit einer stark abgestumpften Spitze. Bei größeren Früchten, als ich sie bisher hatte, wird dies so der Fall sein, und gibt Diele die Größe einer guten Frucht zu $2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ " Breite und $3\frac{3}{4}$ " Länge an. Meine Früchte maßen bisher 2 bis fast $2\frac{1}{4}$ " Breite und stark 3" Höhe und waren nur wenig abgestumpft, ja die Spitze lief oft fast in den Stiel aus.

Kelch: stark, hornartig, nach Diele geschlossen, was verschrieben sein muß, da ich ihn in 6 Ernten vielmehr weit offen fand. Er sitzt nach Diele (an dessen größeren Früchten) in einer ziemlich tiefen Einsenkung, bei mir flach vertieft und steht über die Kelchwölbung hinaus, welche häufig schief steht, indem eine Seite der Frucht sich gern stärker erhebt, als die andere. Auch über die Frucht hin laufen oft unregelmäßige Erhabenheiten, welche die Rundung verschieben, und so ist auch die Stielspitze der Frucht gern etwas schief gebogen.

Stiel: stark, holzig, an der Basis oft etwas fleischig, $1\frac{1}{2}$ bis 2" lang, steht auf der Spitze wie eingesteckt, mit Fleischfalten und oft kleinen Beulen umgeben.

Schale: ziemlich stark, glatt, schön gelblichgrün, bei der Ueberzeitigung zum Theil hellgelb. Nur stark besonnte Früchte haben einen Anflug von blassem Roth, das oft etwas streifenartig ist; allermeistens fehlt alle Röthe. Punkte fein, zahlreich, auf der Sonnenseite weißgrau, an der Schattenseite grünlich. Geruch schwach.

Das Fleisch ist matt gelblich weiß, locker, nicht sehr saftvoll, beim Genusse etwas schmierig, von angenehmem, süßen, rosenartigen Geschmacke.

Das Kernhaus sitzt merklich nach dem Kelche hin und ist geschlossen, mit nur feiner hohler Achse. Die engen, oft selbst fehlenden Kammern enthalten nur selten einige vollkommene Kerne, die auch am Kopfe ein Spitzchen haben.

Reife und Nutzung: Zeitigt nach Diele Ende August und hält sich, etwas vor der Zeitigung gebrochen, fast 14 Tage; zu spät gebrochen wird sie rasch taig. In recht warmen Jahren zeitigte sie bei mir schon 12ten bis 16ten August, meistens wurde sie 20.—22. August recht gebrochen. Muß verbraucht werden, wenn sie grünlich gelb ist.

Der Baum wächst rasch, ist gesund und wird nach Diele ziemlich groß, bildet eine kugelförmige Krone und ist jährlich und ausnehmend fruchtbar. Sommertriebe lang und stark, nach oben wollig, nach unten etwas silberhäutig, olivenfarbig, auf der Sonnenseite trüb braunroth, zahlreich und in die Augen fallend punktiert. Das Blatt ist mittelgroß, sehr glänzend, regelmäßig und schön gezahnt, und läuft nach Diele charakteristisch spitzer nach dem Stiele aus, als nach vorn, wo es meistens breit abgerundet ist, mit einer oft kaum angedeuteten Spitze. Ich notirte es als stark neigend zum umgekehrt Breiteförmigen. Austerblätter fehlen meist. Blatt der Fruchtaugen weit größer, flach, schön elliptisch, leicht und sehr fein aber scharf gezahnt. Augen herzförmig, fast anliegend, sitzen auf wulstigen, fein gerippten, stark vorstehenden Trägern. Oberdiele.